

Antragsteller

Jan Hesse, Dr. Christoph Emminger, Dr. Siegfried Rakette, Dr. Christina Eversmann, Dr. Jörg Franke

zu TOP 2. Berichte

Kompetenz des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes, des Notarztdienstes und des Rettungsdienstes in der außerklinischen Frühdiagnose der Sepsis fördern

Der 72. Bayerische Ärztetag möge beschließen:

Der 72. Bayerische Ärztetag bittet die an der Notfallrettung in Bayern beteiligten Organisationen, die für die Aus- und Fortbildung im Notarztdienst Verantwortlichen und die Kassenärztliche Vereinigung in Ihrer Verantwortlichkeit für den Ärztlichen Bereitschaftsdienst, die frühestmögliche außerklinische Diagnose der Sepsis zu fördern. Diagnose und Management der Sepsis müssen in Zukunft zu den Kernkompetenzen auch der präklinischen Akutmedizin gehören. Die Sepsis ist eine häufige, zeitkritische und lebensgefährliche Erkrankung, vergleichbar mit dem Herzinfarkt und dem Schlaganfall. Bisher werden nur sehr wenige Sepsis-Patienten mit der korrekten Diagnose eingewiesen. Die Sterblichkeit an Sepsis nimmt mit jeder Stunde verzögerter antibiotischer Therapie um bis zu 10% zu. Jedes Jahr erkranken ungefähr 180.000 Menschen an einer Sepsis, von denen jeder dritte stirbt. 40% der Sepsis-Patienten werden durch den Rettungsdienst, den Ärztlichen Bereitschaftsdienst und den Notarztdienst eingewiesen, Über 25% aller Todesfälle könnten durch frühzeitige Diagnose, schnelle Einweisung und unverzüglichen Therapiebeginn verhindert werden

Begründung:

Der Antrag beruht auf der Resolution des 71. Bayerischen Ärztetages: „Die Bayerische Ärzteschaft sagt der Sepsis den Kampf an“ und dem erfolgreichen Pilotprojekt: „Time is life- die Goldenen Stunden der Sepsis“ des ÄKBV München .